

Verein wächst

Freundeskreis Freilichtmuseum Südbayern e.V.

Großweil – Der erste Vorsitzende, Christoph Hillenbrand, berichtete in der Mitgliederversammlung des Freundeskreises Freilichtmuseum Südbayern e.V. über die jüngsten Entwicklungen und künftige Projekte.

Hillenbrand konnte erfreuliche Zahlen vorlegen: Der Verein hat mittlerweile 3771 Mitglieder und gehört damit zu den größten Förderkreisen kulturhistorischer Museen. Nicht zuletzt durch die wachsende Mitgliederzahl stehen die Finanzen des Freundeskreises auf soliden Füßen. Satzungsgemäß hat der Förderkreis Hilfe bei Projekten in Aussicht gestellt und schon gewährt, die aus dem Museums- etat beziehungsweise durch den Bezirk Oberbayern nicht leistbar wären. So hat der Verein im letzten Jahr dafür gesorgt, dass durch die Anschaffung neuer Schirme der Sonnenschutz für Besucher im Bereich des Veranstaltungsortes wieder gewährleistet wird, zudem unterstützt er regelmäßig die Finanzierung museumspädagogischer Angebote. „Auch künftig wollen wir Akzente für Familien und Kinder setzen, zu nennen wären da neben Ferienprogrammen etwa ein Spielhaus und perspektivisch ein Wasserspielplatz“, so Hillenbrand. Auch die Kosten für Publikationen, wie das Jahrbuch der oberbayerischen Freilichtmuseen Gientleiten und Amer-

ang oder einen Tagungsband, übernimmt der Freundeskreis.

In der Geschäftsstelle des Vereins hat es einen Wechsel gegeben: Die langjährige Stelleninhaberin Marlene Kleemann gab den Posten im April an Yvonne Beisner ab. Kleemann wird dem Freundeskreis aber weiterhin als Schriftführerin im Vorstand zur Verfügung stehen. Beisners erstes größeres Projekt wird die Umsetzung einer vereinseigenen Website sein.

Einen Ausblick auf neue Projekte gab Museumsdirektorin Dr. Monika Kania-Schütz. Auf die künftige Baugruppe Oberbayern Nord verweist momentan ein „Phantomgerüst“. Die Mitglieder konnten es von der Gientleitner Wirtschaft & Brauerei aus, wo die Jahreshauptversammlung stattfand, direkt in Augenschein nehmen. Derzeit werden für das erste Architekturexponat aus dem Norden Oberbayerns die Unterlagen zur Beantragung der Baugenehmigung zusammengestellt. Das Museum würde sich freuen, wenn der erste Spatenstich dafür im kommenden Jahr erfolgen könnte, so Kania-Schütz.

Aktuell laufen die Arbeiten für einen Zwiehof aus dem Berchtesgadener Land. Dabei handelt es sich um eines der ältesten datierten Wohnhäuser in Blockbauweise aus dem Jahr 1592. Die Eröffnung ist für Herbst 2020 vorgesehen.

kb

Kreisbek WM/München 10.11.08.19